Stadtteilzeitung Rieselfeld

Nr. 95
März 2020

EDITORIAL - ZUM ZWEITEN

Liebe Leser*innen,

ein „Editorial – zum Zweiten“ hat es, so weit ich weiß, in der Stadtteilzeitung noch nie gegeben. Aber die besonderen Umstände wirken sich auch auf die STZ aus. Die weitgehende Lahmlegung des öffentlichen Lebens betrifft natürlich auch das Rieselfeld und das Glashaus. Eine Reihe von Veranstaltungen, auf die in dieser Ausgabe hingewiesen werden sollte, entfallen, so dass auch die Textbeiträge dazu hinfällig sind. Die Ausgabe Nr. 95 wird also ziemlich ausgedünnt sein, das schon geschriebene Editorial musste dieser Entwicklung angepasst werden.

Die Schul- und Kita-Schließungen haben gravierende Folgen für Kinder und deren Eltern. Daraus kann ein solidarisches Handeln entstehen zur privat organisierten Kinderbetreuung. Kirche und K.I.O.S.K. sind massiv betroffen und müssen ihre Angebote vorläufig aussetzen. Informieren Sie sich bitte über die aktuellen Entwicklungen.

Zu dieser Ausgabe:

Der Klimawandel wird Thema sein, dazu kommt der neue Stadtteil Dietenbach, der uns künftig einigermaßen regelmäßig beschäftigen wird. Dabei geht es nicht um die Verhinderung des neuen Stadtteils, sondern um Anregungen und Forderungen in der Planungsphase. Wenn erst einmal gebaut wird, ist die Tram sozusagen abgefahren.

Die 900-Jahr-Feier der Stadt Freiburg war auch im 25 Jahre alten Rieselfeld schon zu bemerken: Der BIV hat in diesem Zusammenhang zu einer Dorf- und Wald-Putzete aufgerufen, die, gemessen an den vielen vollen Müllsäcken, leider recht erfolgreich war. Danke an den BIV und die Helfer*innen! Wie es mit den Feierlichkeiten weitergeht, muss man abwarten.

Ihnen, liebe Leser*innen, wünschen wir trotz allem eine informative, unterhaltsame Lektüre. Bleiben Sie gesund, versuchen Sie den heraufziehenden Frühling zu genießen.

Werner Bachteler
für das Redaktionsteam
Sigrid Hofmaier, Karoline Reithmann und Heiner Sigel

Bitte beachten Sie bezüglich des Glashauses:
Aufgrund der aktuellen Situation und der Anordnung der Landesregierung ist unser Haus voraussichtlich bis einschließlich 15.06.2020 geschlossen. Eine Nutzung unserer Räume ist deshalb zur Zeit nicht möglich.

Sollte sich die Situation bereits vor dem Stichtag positiv verändern, werden wir selbstverständlich zeitnah über die frühere Öffnung informieren.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial - Zum Zweiten....1

Pilotgruppe Glashaus 2020: Brandschutz....3

K.I.O.S.K.Aktuell: Was gerade läuft....5

K.I.O.S.K.Aktuell: Umzug des Infobüros....6

KjK: Neue Angebotszeiten....7

KjK: Jugendbeteiligung....8

KjK: Vorhangspende....9

ÄwiR-Bewegungstreff: Bewegungsparcours....10

ÄwiR: Seniorencafé....10

Gruppen: FilmClub Rieselfeld....11

BIV - Lädt ein....13

BIV - AK Verkehr: Wie man sich ein Knöllchen ersparen kann....13

BIV - AK Ältere Menschen und Digitalisierung....14

BIV - Was uns Sorgen macht....15

Kirche im Rieselfeld - Wanderausstellung "Maria schweige nicht"....17

Corinnas Corner: "Zero Waste" - Abfall vermeiden, wo er entsteht....18

Themen aus dem Rieselfeld - Klimawandel im Rieselfeld....19

Themen aus dem Rieselfeld - Erster Bagger im Dietenbach-Gelände....21

Themen aus dem Rieselfeld - Theater am Kepler (TAK)....22

Themen aus dem Rieselfeld - Verschiedene Gruppen suchen....23

Themen aus dem Rieselfeld - Eröffnung Kaffeeemuseum Freiburg....24

Themen aus dem Rieselfeld - Stadtteilturnier 2020....25

In eigener Sache & Impressum....26

Pilotgruppe GLASHAUS 2020

Wie geht es weiter mit den Auswirkungen der Brandverhütungsschau? Kreative Lösungen sind gefragt, mitdenken ist erwünscht!

Nach den Sommerferien war es für viele Gäste und NutzerInnen des Glashauses ein Schock – eine große Leere im Foyer. Die Brandverhütungsschau Ende Juli hat eine Anzahl von Mängeln aufgrund ausgeweiteter Nutzung des Stadtteiltreffs im Laufe der 16jährigen Nutzung festgestellt. Grundlage der Beanstandungen ist die zum Zeitpunkt der Übergabe an den Trägerverein K.I.O.S.K. e.V. vorgesehene räumliche Nutzung.

Foyer 2003 - Grundausstattung

Fehlende Tische im Foyer vor dem Café

Foyer hinten mit vier genhemigten Tischen

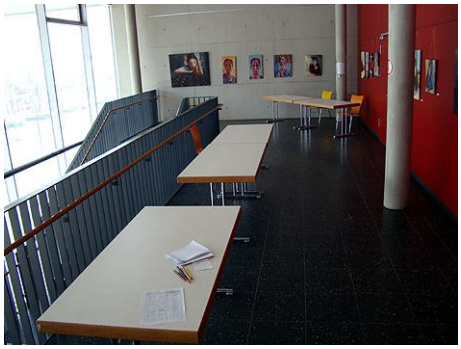
Grundsätzlich geht es um die Gewährleistung von Flucht- und Rettungswegen, die zur Sicherheit von Personen (Nutzer, Mieter, MitarbeiterInnen) dient.

In einem nachfolgenden Gespräch mit dem Gebäudemanagement und der Geschäftsleitung von K.I.O.S.K. e.V. wurden die Details besprochen und nach Möglichkeiten gesucht. Eine Vielzahl der Mängel musste unverzüglich beseitigt werden. Daher haben sich im September die MitarbeiterInnen von K.I.O.S.K. mit den Gruppensprecher*innen/Hausnutzer*innen in Verbindung gesetzt und die Änderungen mündlich erläutert.

Bauliche Änderungen dürfen, wie in der Nutzungsvereinbarung von 2004 benannt, nur mit schriftlicher Zustimmung des Gebäudemanagements der Stadt Freiburg (GMF) umgesetzt werden. Zu baulichen Änderungen gehört z.B. das Aufhängen einer Bilderleiste für Ausstellungen im oberen Foyer oder das Aufstellen von Möbeln und das Anbringen von Stellwänden.

Der Flucht- und Rettungsweg muss frei bleiben

Lebendiges Foyer



Foyer oben - so darf es nicht mehr sein

Wir wissen inzwischen, dass ein Nutzungsänderungsantrag einem Bauantrag gleichkommt, mit allen finanziellen und zeitlichen Folgen. Diesen Bauantrag kann K.I.O.S.K. als Trägerverein nicht stellen, da es nicht unser Gebäude ist, sondern das Glashaus der Stadt Freiburg gehört. Dieser Nutzungsänderungsantrag kann nur vom kommunalen Gebäudemanagement beim Baurechtsamt gestellt werden. **Allerdings:** Sollte ein Nutzungsänderungsantrag gestellt werden, dann verliert die jetzige Nutzung ihren Bestandsschutz. Alles wird mit ganz neuen und aktuellen Auflagen versehen, und es ist nicht abzusehen, ob die von K.I.O.S.K. fachlich gewünschte Nutzung dann noch möglich ist. Es wäre auch möglich, dass Dinge, die 2003 erlaubt waren, heute baurechtlich nicht mehr genehmigt werden würden und der Betrieb des Glashauses weitere Einschränkungen erfahren

K.I.O.S.K. AKTUELL - PILOTGRUPPE GLASHAUS 2020

würde. Zum Beispiel würden die Fenster, die im OG als Fluchtmöglichkeit gelten, heute nicht mehr genehmigt werden.

Aktuell listen wir alle negativen Veränderungen auf, die uns rückgemeldet werden, und Formulieren deren Bedeutung für das Gemeinwesen:

Infosäule muss noch weg, ÄwiR-Stellwand bleibt

Z. B. die fehlenden Sitzplätze im Foyer, die dazu führen, dass weniger Menschen mit Behinderung das Café nutzen können aufgrund fehlenden Raumes.

Z.B. die fehlende Litfaßsäule, sodass wir viele Rieselfelder Institutionen mit ihren Plakaten wieder wegschicken müssen.

- Gerne nehmen wir Eure Rückmeldungen dazu auf: stadtteilarbeit@rieselfeld.org

Wir müssen uns bei allen Beschwerden und möglichen Verärgerungen immer wieder vor Augen führen, dass es um die Sicherheit der Ehrenamtlichen, Nutzer*innen und Mitarbeiter*innen des Glashauses geht.
Um die Sicherheit der Gäste zu erhöhen, hat K.I.O.S.K. bereits vor 5 Jahren einen Defibrillator im Foyer installiert – auf eigene Initiative und selbst finanziert. Dies war von Seiten der Stadtverwaltung nicht vorgesehen gewesen, durch die Projektarbeit „Älter werden im Rieselfeld“ wurde uns aber die Bedeutung eines „Defi“, wie er in Frankreich z.B. an allen Bahnhöfen, Campingplätzen und öffentlichen Gebäuden hängt, bewusst.

Lebensrettender Defibrillator im Foyer

Die ursprünglich vom Architekten und der Bauplanung sowie von den Fachämtern (Sozial- und Jugendamt) angedachte Nutzung hat K.I.O.S.K. im Laufe der 16 Jahre durch vielfaches ehrenamtliches Engagement ausgeweitet und dadurch das Glashaus zu einem lebendigen Ort mit Atmosphäre gemacht.

Nun gilt es, mit Kreativität und neuen Ideen die Attraktivität des Glashauses wieder zu erhöhen. Vielleicht ist mit Lichteffekten und Farbe, mit Bodenleitbildern oder ähnlichem Abhilfe zu schaffen.

Glashaus mit Lichteffekten, Fotos: Daniela Mauch

Ihre Ideen, Ihre Kompetenzen und Ihr Fachwissen sind gefragt. Kommen Sie gerne und bringen Sie sich ein!

Wann die dazu geplante Pilotgruppe Glashaus 2020 zum ersten Mal tagen wird, geben wir so bald wie möglich bekannt. Sie sind herzlich eingeladen Ihre Ideen und Kompetenzen einzubringen.

Daniela Mauch,
Geschäftsleitung
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

Neues Angebot im Glashaus: verschoben

Gedächtnistraining für Erwachsene

Jeder möchte so lange wie möglich geistig beweglich bleiben, um Fähigkeiten zu bewahren und Neues zu lernen. Mit einfachen Gedächtnis- und Bewegungsübungen möchte der Kurs „Gedächtnistraining für Erwachsene“ mit Humor und ohne Leistungsdruck - auch für Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen – dazu beitragen. Material und Getränke sind vorhanden, für die Unkosten ist ein Spendentopf aufgestellt.

Joachim Bensching

Wolfgang Bensching Foto: Privat

Anmeldung und weitere Informationen beim Kursleiter Wolfgang Bensching, Tel.: 0761/87907.
Das Angebot beginnt am 14. April 2020, findet immer dienstags um 17:00 – 18:00 Uhr im Glashaus im Rieselfeld 1. OG statt und endet nach 7 Terminen am 26. Mai 2020. Bei großem Interesse ist eine Fortsetzung nach den Sommerferien geplant.

Donnerstags-Schach beendet - Neuanfang?

Seit 2016 war das Foyer im Glashaus am Donnerstagabend auch nach der Schließung von Café und Mediothek noch einladend erleuchtet. Dort lud Alexander Oguguo alle Schachinteressierten Rieselfelder*innen ein, gemeinsam Schach zu spielen, egal ob absolute Anfänger*innen oder Fortgeschrittene. Erfreulicherweise konnte Alexander besonders junge Mitspieler*innen für das strategische Brettspiel begeistern. Nun ist die von ihm ehrenamtlich geführte Gruppe zu Ende gegangen, was wir sehr schade finden.

Wir möchten Alexander für sein Engagement an dieser Stelle herzlich danken, es war immer ein schöner Abschluss des Arbeitstages, Euch dort im Foyer sitzen und spielen zu sehen! Bewundernswert, mit welcher Ausgeglichenheit Du auch die Jüngsten an Schach herangeführt hast!

Sollte sich ein(e) Leser*in angesprochen fühlen, den Donnerstags-Schachtreff wieder ins Leben zu rufen (vielleicht auch an einem anderen Tag), wendet Euch gerne an den Stadtteiltreff unter stadtteilarbeit@rieselfeld.org

Norman Pankratz

Vorstellung des Hochschulpraktikanten

*Hallo liebe Rieselfelder*innen,*

Der/Die Eine oder Andere von euch hat es vielleicht bereits gemerkt, es gibt temporären Zuwachs in eurem Stadtteiltreff: Mich, Nick Schneider! Ich studiere Soziale Arbeit an der KH Freiburg im 4. Semester. Im Rahmen meines Praxissemesters bin ich seit Februar bis Mitte Mai im Stadtteilbüro anzutreffen. Im Anschluss daran trefft ihr mich vermehrt im Keller bei KJK. Ich freue mich auf eine Zeit, in der ich einen Einblick in das Rieselfeld und seine Bewohnerstrukturen und euer Engagement sowie die Arbeit des K.I.O.S.K. e.V. bekommen darf und bin durchaus für den einen oder anderen Plausch zu haben.

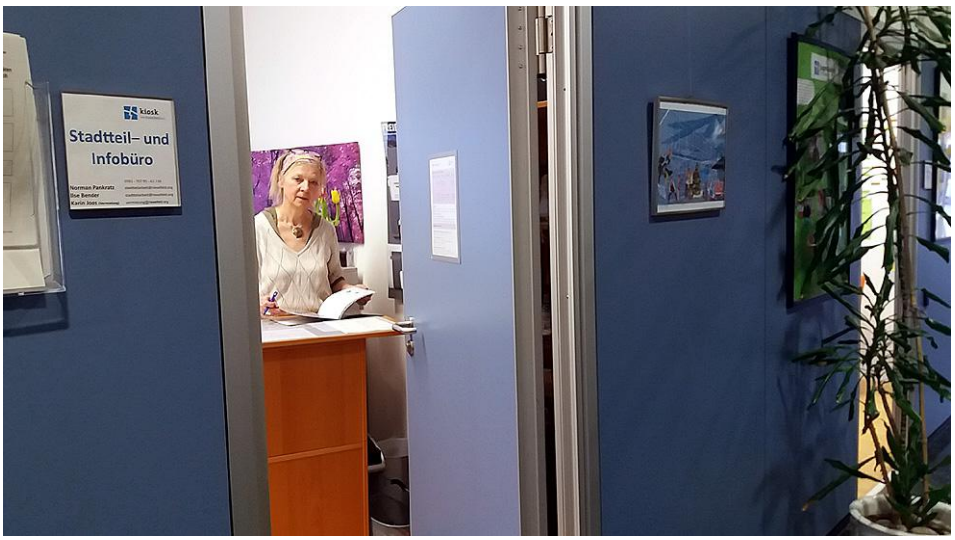
Mit neugierigen Grüßen

Nick Schneider

Nick Schneider Foto: Arne Schneider

„Fastnachtsumzug“ im Glashaus

Munter ging es zu in der Fastnachtsferienwoche, auch im Glashaus! Hier wurden fleißig die Kartons voll Ordnern, Büchern und sonstigen Spuren der letzten Jahre durch die Gänge getragen. Nun gibt es nicht nur Änderungen in Form von gestählten Muckis, sondern auch das **Infobüro** ist **zwei Türen weiter** gezogen. Passend dazu haben wir für euch auch gleich die **aktuellen Öffnungszeiten** aufbereitet:



Ilse Bender im Infobüro — Foto: Karoline Reithmann

Im Erdgeschoss (EG) im Infobüro **NEU: 3. Tür rechts**				
Montag	**Dienstag**	**Mittwoch**	**Donnerstag**	**Freitag**
	Vermietung **11—13 Uhr** Karin Joos	**Vermietung** **16—18 Uhr** Karin Joos		**Vermietung** **11—13 Uhr** Karin Joos
	Infobüro + **FamilienCard** **16—18 Uhr** Norman Pankratz	**Infobüro** **16—18 Uhr** Daniela Mauch	**Infobüro** **16—18 Uhr** Ilse Bender	**Infobüro** **16—18 Uhr** Ilse Bender

Bücherspenden nehmen wir ab dem Schließungsende gerne wieder im Stadtteilbüro an, idealerweise zu den genannten Öffnungszeiten.

Die **Sozialberatung von friga e.V.** findet ihr weiterhin immer **mittwochs** von **15:30 Uhr** bis **17:00 Uhr** im OG, **ab sofort im K2**.

Die **Elternwerkstatt** findet weiterhin **donnerstags** von **15:00 Uhr** bis **17:00 Uhr** (und nach telefonischer Vereinbarung) statt.

Auch die **Infostelle vom FT** hat wie gehabt **dienstags** von **10:30 Uhr** bis **12:30 Uhr** und **mittwochs** von **15:00 Uhr** bis **17:00 Uhr** geöffnet.

Nick Schneider

Achtung: Alle Informationen gelten ab der Wiedereröffnung des Glashauses!

KjK startet mit neuen Angebotszeiten ins Jahr 2020

Wir haben unsere Angebotszeiten aktualisiert!

Zudem möchten wir auf folgende kommenden Veranstaltungen aufmerksam machen:

Am **16. Mai** findet der alljährige Rieselfelder **Flohmarkt** statt, bei dem wir gemeinsam mit einigen Kindern und Jugendlichen für das kulinarische Wohl sorgen werden. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Save the date!

KjK feiert **20-jähriges Jubiläum**. Das ganze wird in der Woche **vom 05.10. bis 09.10.2020** stattfinden. Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Teeniezone 9-13 Jahre 16:00 – 18:00 mit Judith und Julian		Jungen*treff für Jungen* im Alter von 9-13 Jahren 16:00 – 18:00 mit Sammy und Dominik	Mädchen*treff Für Mädchen* im Alter von 9-13 Jahren 16:00 – 18:00 mit Tamara und Kathrin	Jugendtreff offen für alle 16:00 – 20:00 mit Kulla und wechselnden MitarbeiterInnen
18:00 – 18:30 offen für alle			18:00 – 18:30 offen für alle	Tischtennistraining ca. 17:00 – 19:00 mit Viktor und Doris
Jugendtreff ab 14 Jahre 18:30 – 21:00 mit Tamara und Julia			Jugendtreff ab 14 Jahre 18:30 – 21:00 mit Judith und Fabi	Aufsuchende Jugendarbeit im Stadtteil ab 20:30
			Sport n' Fun für Jungen* ab 14 Jahre 18:00 – 20:00 mit Sammy und Philipp	

K.I.O.S.K. KJK -JUGENDBETEILIGUNG

Ebenfalls NEU:
KjK hat die **Jugendbeteiligung** erweitert. Künftig gibt es eine Mädchen*-und Jungen*versammlung, sowie einen Teenie- und Jugendrat. .

Ihr wollt mitbestimmen, was in den Treffs gemacht wird oder wohin der nächste Ausflug gehen soll?
Dann kommt vorbei!
Achtung: Alle Informationen gelten ab der Wiederöffnung des Glashauses!

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer*innen an unseren Versammlungen und Ratssitzungen.
Es lohnt sich!

Tamara Kiefer

Unter 14 Jahren		Über 14 Jahren
Teenie-Rat 3x im Jahr montags 17:00 Uhr		Jugend-Rat Alle 2 Monate donnerstags 19:00 Uhr
Mädchen*Versammlung donnerstags 17:00 Uhr	Jungen*Versammlung mittwochs 17:00 Uhr	

Übersicht 2020		
Monat	**Unter 14 Jahre**	**Über 14 Jahre**
Januar	Teenie-Rat	
Februar	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	Jugend-Rat
März	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	
April	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	Jugend-Rat
Mai	Teenie-Rat	
Juni	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	Jugend-Rat
Juli	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	Jugend-Rat
August	Sommerferienprogramm	
September	Teenie-Rat	
Oktober	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	Jugend-Rat
November	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	
Dezember	Versammlungen (Mädchen* und Jungen*)	Jugend-Rat

K.I.O.S.K. KJK - VORHANGSPENDE

Firma Gerriets aus Umkirch spendet Vorhänge an die Jugendarbeit im Rieselfeld

Alle Fotos: KjK

Seitdem das Glashaus besteht (im Herbst 2003) hingen die Vorhänge, die zu der Erstausstattung des Glashaus gehörten, an der Fensterfront des Kinder- und Jugendtreffs im Untergeschoss des Glashauses. Nach 16 Jahren waren die Vorhänge nun ziemlich stark verschmutzt und teilweise auch schon beschädigt. Es war nicht mehr möglich, neue Vorhänge über die Stadt Freiburg bzw. das Gebäudemanagement (GMF) der Stadt Freiburg zu beziehen, da das GMF nur für die Erstausstattung des Stadtteiltreffs „glashaus“ zuständig war. Ein Kostenvoranschlag für neue Vorhänge inkl. Nähen ergab, dass uns diese Anschaffung insgesamt 2.200,- € gekostet hätte. So viel Geld konnten wir unmöglich dafür aufbringen.

Durch Vermittlung von Joachim Haug haben wir Kontakt zu der Firma Gerriets GmbH in Umkirch aufgenommen. Die Firma Gerriets ist Weltmarktführer in Sachen Vorhänge. Dank einer Stoff-Spende der Firma Gerriets in Umkirch über 26 Meter Vorhangstoff konnten wir nun endlich unsere Räumlichkeiten mit den großen, hellen Vorhänge ausstatten, so dass unsere Räumlichkeiten nun viel freundlicher und heller erstrahlen, wie man auf den Fotos sehr schön sehen kann. Ein weiterer Vorteil ist, dass die neuen Vorhänge waschbar sind. **Für die sehr großzügige Vorhangspende möchten wir der Firma Gerriets ganz herzlichen Dank aussprechen!!!** Vielen herzlichen Dank auch an **Joachim Haug**, der den Kontakt zu der Firma hergestellt hat.

Samson Woldu
(KjK-Leitung)

K.I.O.S.K. ÄwiR - BEWEGUNGSTREFF

Bewegungsparcours Im Rieselfeld

Fast auf der Zielgeraden befindet sich das Vorhaben, im Rieselfeld einen Bewegungsparcours mit Geräten der Hamburger Firma playfit® einzurichten. Die Initiative dazu kommt aus dem Bewegungstreff, einer Gruppierung von „Älter werden im Rieselfeld ÄwiR“, die sich jeden Mittwochvormittag zur Gymnastik beim Glashaus trifft. In einer beispiellosen Aktion konnten Gelder für die Anschaffung von 6 Geräten gesammelt werden. Viele Firmen, Banken, Stiftungen und Privatleute unterstützten das Projekt finanziell.

Die Stadt Freiburg hat sich bereit erklärt, die Geräte neben der Grundschulturnhalle im Parkgelände aufstellen zu lassen. Der Bewegungstreff ist zuversichtlich, dass im Laufe des Frühjahres die Geräte stehen. Wir werden wieder berichten.

Werner Bachteler

Alle Fotos: Werner Bachteler und playfit

K.I.O.S.K. ÄwiR - SENIORENCAFÉ

Terminankündigung und Einladung zum Seniorencafé

Der Seniorencafé-Nachmittag findet (außerhalb der Schulferien) immer **am ersten Mittwoch eines Monats um 15 Uhr** im Glashaus Rieselfeld statt. Der Eintritt ist frei, eingeladen sind besonders auch neu ins Rieselfeld gezogene Mitbürger*innen.

Mittwoch, 4. März: Wir begeben uns mit Harald Seywald auf den Wanderweg Rota Vicentina entlang der wilden Alentejoküste im Südwesten Portugals. Man durchstreift dabei den einzigartigen Naturpark Costa Vincentina von Porto Covo bis Carrapateira im Alentejo.

Mittwoch, 1. April: Einführung ins Gedächtnistraining mit Wolfgang Bensching. Im weiteren Verlauf ist bei Interesse eine Fortführung des Trainings in kleineren Gruppen angedacht.

Mittwoch, 6. Mai: Videovortrag mit Georg Schneider von seiner Tauchreise in die indonesische Inselwelt Raja Ampat. Mit einem Supermakroobjektiv konnte er die kleinsten Lebewesen in den Tiefen des Ozeans in unvergleichlicher Schönheit und farbenprächtigen Szenen eingefangen. Die Korallen sind dort noch in einem guten Zustand und die Fischbestände groß.

Heiner Sigel

Das Seniorencafè fällt auf unbestimmte Zeit aus.

K.I.O.S.K.- GRUPPEN: FILMCLUB

FilmClub Rieselfeld - Wie alles anfing...

Badische Zeitung 15.6.99

KURZ GEMELDET

Kinder-Kino gegründet

RIESELFELD. Ein „Kinder-Kino" wurde jetzt im Projekthaus am Geschwister-Scholl-Platz ins Leben gerufen, es ist Mitglied des Kinderfilmrings Freiburg, der unter Federführung des Kommunalen Kinos keine kommerziellen Interessen vertritt. Mitglieder sind Jugendeinrichtungen, und es werden nur sorgfältig ausgewählte, kindgerechte Filme vorgeführt. Die erste Vorstellung im Projekthaus am Geschwister-Scholl-Platz findet am Donnerstag, 17. Juni, von 16.30 Uhr an statt, gezeigt wird für Kinder im Alter ab fünf Jahren der Zeichentrickfilm „Bobo und die Hasenbande" (die Eintrittspreise werden nur zur Begleichung der Leihgebühr verwendet).

Als Günter Manthey in seiner Pressemitteilung vom 9. Juni 1999 unter der Überschrift „Neues Kinder-Kino im Rieselfeld!" die erste Vorstellung am 17. Juni 1999 ankündigte, da konnte der umtriebige Rieselfeld-Pionier und glühende Cineast nicht ahnen, was einmal aus den kleinen, aus eigenem Antrieb inszenierten Anfängen werden sollte. Damals kamen 60 Kinder und 9 Erwachsene in den Gemeinschaftsraum des Projekthauses „Stadt und Frau" in der Adelheid-Steinmann-Straße, um sich mit dem Zeichentrickfilm „Bobo und die Hasenbande" vom alltäglichen Baustellengetöse abzulenken. Gerda Manthey erinnert sich: „Zum Kino kamen alle Kinder mit Kuschelkissen und –tieren in unseren nicht so besonders großen Gemeinschaftsraum. Die Leinwand war vorm Fenster, ich war die Langnese-Frau. Es war unglaublich..." Günter Manthey ergänzt: „Die Kinder lagen alle auf dem Boden und die CO^2-Konzentration war bedenklich. Ich war froh, wenn alle wieder aufgestanden sind." Wie gut, dass es bei diesem Kino eine Pause gab – nicht nur zum Lüften, sondern auch um die Filmrolle beim 16mm-Projektor zu wechseln...

Bis heute werden Gerda und Günter auf der Straße mit den Worten „Wir waren bei euch im Kinderkino" angesprochen. Es sei halt ein besonderes Highlight gewesen in der damaligen Pioniersituation: „Es gab ja sonst nix. Eigentlich war ich zwangsverpflichtet, aber ich habe das gerne gemacht. Wenn der Günter was will, dann macht er das und ich mache das mit...", lacht Gerda.

Alle Fotos: Sigrid Hofmaier

Die Begeisterung war groß und schon im September folgte „Charlie und Luise – Das doppelte Lottchen". In der 13. Ausgabe der Stadtteilzeitung vom September 1999 wurden die nächsten Filme angekündigt – jeden Monat ein weiterer Film im Kinder-Kino.

Wie das „große Kino" startete und welche bislang unerhörten Klänge

Kinder-Kino im Rieselfeld

im Stadt&Frau Projekthaus am Geschwister-Scholl-Platz

Die erste Vorstellung des Kinderkinos war ein voller Erfolg. Mit 60 Kindern und 9 Erwachsenen war unser kleines Kino schon sehr gut gefüllt. Wir freuen uns sehr über viele Besucher. Um auch jedem die Möglichkeit zu geben, das einmalige Filmerlebnis zu geniessen, wird der nächste Film am

Donnerstag, 23.9. um **16.00** und **18.00 Uhr**

aufgeführt.
Hierzu sind alle Kinder und Eltern herzlich eingeladen.

Wir zeigen :

Charlie und Luise - Das doppelte Lottchen

Der Film nach dem bekannten Roman von Erich Kästner in der neueren Verfilmung (Deutschland 1993) ist mit dem Prädikat "besonders wertvoll" (FSK) ausgezeichnet.
Er kann ab 6 Jahren empfohlen werden und dauert 90 min.
Eintritt : Kinder 2.- DM , Erwachsene 3.- DM
(wird nur zur Bezahlung der Leihgebühr erhoben)
Als weitere Filme werden aufgeführt:

14.10. Peter und Petra (Schweden 1990) ab 6
11.11. Ein Fall für die Borger (GB 1997) ab 6
25.11. "Herzog Ernst" (BRD 1993) für die etwas Grösseren ab 8 und "Jorinde und Joringel" für die Kleinen
9.12. Krümel im Chaos (DK 1992) ab 5

Im monatlich erscheinenden Litfass und im Aushang im K.I.O.S.K. werden die Filme noch näher beschrieben.
Wir freuen uns auf euer Kommen!
Für weitere Auskünfte : Günter Manthey Tel. 4768803

die Besucher am 19. Mai 2000 erwarteten – darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe der Rieselfelder Stadtteilzeitung.

Was zum 20-jährigen Jubiläum des von ebenso kreativen wie treuen Ehrenamtlichen betriebenen „FilmClub Rieselfeld" geboten ist, können Sie auf der nächsten Seite lesen. Alle Filme werden im Saal des Glashaus Rieselfeld gezeigt – mit Popcorn, Knoppers und Getränken beim Kinderfilm, Fingerfood-Buffet und Getränken beim „paradiesischen" Kinoabend für Erwachsene. Der Eintritt beträgt 4 Euro.

Wer Teil des Teams sein möchte, kann die Macher*innen am jeweiligen Filmabend ansprechen oder sich bei Meinrad Kempf melden:
meinrad.kempf@t-online.de.

Sigrid Hofmaier

Feiert mit uns das 20-jährige Jubiläum des FilmClub Rieselfeld – mit Publikums-lieblingen für Kleine und Große!

Gültig ab der Wiedereröffnung des Glashauses!

Freitag, 24. April 2020, 15.30 Uhr, für kleine Filmfans

Charlie & Louise - Das doppelte Lottchen

Der kürzlich verstorbene Regisseur Joseph Vilsmaier bringt das berühmte Kinderbuch von Erich Kästner auf die Höhe der Zeit, indem er die bekannte Geschichte des getrennten Zwillingspärchens nur als lockere Vorlage nimmt und um moderne Komponenten wie Trennungsschmerz und Scheidungsproblematik erweitert. Ihm gelang ein Kinderfilm (nicht nur für Kinder), der ausgelassene Unterhaltung mit Tiefgang verbindet."

Zum Jubiläum des FilmClub Rieselfeld gibt es selbstverständlich – wie in den Anfängen - auch wieder Popcorn, Knoppers und Getränke. Wie im „richtigen" Kino eben...

Deutschland 1994, 98 Minuten

Freitag, 24. April 2020, 20.15 Uhr, für für große Kinoliebhaber*innen

Cinema Paradiso

Der nostalgisch gefärbte Film zeigt in Rückblenden die Magie des Kinos als Erlebnisort und Hort von Träumen und war daher schon lange erste Wahl für unser Rieselfelder Kinojubiläum.

Der stark autobiographisch gefärbte Film von Giuseppe Tornatore (Buch und Regie) führt uns in das Sizilien der 40er und 50er Jahre und erzählt die Geschichte des alten Filmvorführers Alfredo und des Jungen Toto, der seine Liebe zum Film später zum Beruf machte und ein berühmter Regisseur wurde. Der Film erhielt zahlreiche Preise, nicht zuletzt 1990 einen Oscar als bester fremdsprachiger Film.

Wir möchten diesen Abend wieder mit einem Fingerfood-Buffet gestalten, das uns die ganze Vielfalt unserer Nachbarschaft kulinarisch erleben lässt. Wer einen Teller mit Fingerfood spendiert, zahlt keinen Eintritt! ...

Italien, 1988, 124 Minuten

Freitag, 22. Mai 2020, 20.15 Uhr

Der Junge muss an die frische Luft

Die keineswegs unbeschwerte Kindheit des später berühmten Hape Kerkeling im Ruhrpott der 70er Jahre wird von Regisseurin Charlotte Link als Familiensaga dargestellt, die gekonnt den richtigen Ton zwischen Humor, tiefer Trauer und Optimismus trifft.

Wir sehen aus der Perspektive des 9-Jährigen Hans-Peter das Drama einer Großfamilie, die mit dem Selbstmord der Mutter des Jungen konfrontiert wird. Berühmte Namen des deutschen Films (u.a. Maren Kroymann, Joachim Krol, Elena Uhlig) werden eindeutig übertroffen von dem großartigen Hauptdarsteller Julius Weckauf, der in der Rolle des späteren Komikers mühelos zwischen Trauer und Humor agiert.

Dieser Film sorgt für Tränen im Publikum - vor Lachen und auch vor Trauer und Schmerz.

Deutschland 1998, 99 Minuten

Freitag, 62. Juni 2020, 20.15 Uhr

Glücklich wie Lazzaro

Die Geschichte des jungen Landarbeiters Lazzaro, der so gut, hilfsbereit und arglos ist, dass er nicht in diese Welt zu gehören scheint. Als ihm Tancredi, der Sohn der skrupellosen Marchesa Alfonsina de Luna, aus einer Laune heraus die Freundschaft anbietet, verändert das Lazzaros Leben – und trägt ihn wundersam durch die Zeiten, wie ein Fragment der Vergangenheit in der modernen Welt.

Die Regisseurin Alice Rohrwachser sagt zu ihrem Film: „Glücklich wie Lazzaro" ist eine Geschichte, die von der Möglichkeit des Gutseins erzählt, die die Menschen immer ignoriert haben und die dennoch immer wieder auftaucht, um sie in Frage zu stellen; wie etwas, was hätte sein können, aber was wir niemals gewollt haben. Glücklich wie Lazzaro" ist ein politisches Manifest, ein Märchen über die Geschichte Italiens der letzten fünfzig Jahren, ein Lied."

Deutschland, 2018, 130 Minuten

FilmClub Rieselfeld,
Meinrad Kempf
meinrad.kempf@t-online.de

AUS DEM BIV - BIV LÄDT EIN...

...zur Auftaktveranstaltung „900 Jahre Freiburg – 900 blühende Baumbeete“

Am **Freitag, 20. März** lädt die Freiburger Bürgerstiftung in Kooperation mit „Freiburg packt an“ und der Ökostation zur Auftaktveranstaltung der Aktion „900 Jahre Freiburg – 900 blühende Baumbeete“ ein. Mit der Aktion sollen die Bürger*innen der Stadt motiviert werden, ungepflegte Baumscheiben in blühende Baumbeete zu verwandeln.

Als Ort für diesen Auftakt wurde das Rieselfeld ausgewählt, weil hier die BewohnerInnen von Beginn an mit bestem Beispiel vorangehen. Seit vielen Jahren prämiert der BIV die schönsten Baumbeete beim Stadtteilfest.

Der Termin am 20. März ist abgesagt.

Sigrid Hofmaier

...zum Frühjahrsempfang

Illustration und Foto: BIV

Mit dem Frühjahrsempfang begründet der BIV eine neue Tradition: Wir laden alle Rieselfelder*innen, den Oberbürgermeister, die Fraktionen und Vertreter*innen von Institutionen ein, mit uns das Frühjahr zu begrüßen.

Nach kurzen Impulsen zum **Thema neuer Stadtteil Dietenbach** aus Sicht von Rieselfelder AkteurInnen sowie Klima- und - Naturexpert*innen möchten wir uns miteinander austauschen und Ihre Anregungen für unsere künftige Arbeit im Stadtteil und darüber hinaus entgegennehmen.

Der Termin am 21. März ist abgesagt. Wir werden unsere Veranstaltung zum gegebenen Zeitpunkt nachholen und Sie dazu gerne wieder einladen..

AUS DEM BIV - AK VERKEHR

AK Verkehr: Wie man sich ein Knöllchen ersparen kann

Wie froh ist man selbst im Rieselfeld, wenn man in den Stoßzeiten im hochfrequentierten Teil der Rieselfeldallee einen dem Einkaufsziel nahen Parkplatz ergattern kann. Doch manchmal entpuppt sich der unerwartet freie Platz als Pyrrhussieg, denn zur großen Überraschung findet man nach dem Einkauf ein Knöllchen vor. Und dies nicht einmal zu Unrecht.

Wie erklärt sich das?

Im Einzugsbereich von verschiedenen Geschäften auf der Rieselfeldallee wie Postfiliale/Blumenladen, der K&U-Bäckerei, dem Edeka-Strecker und der Bäckerei Heitzmann wurden vor geraumer Zeit **tageszeitlich eingeschränkte Haltverbotszonen werktags von 7 bis 18 Uhr auf den Seitenstreifen** eingerichtet (Zeichen 286 StVO). Dabei handelt es sich um Be- und Entladezonen. Ein Zusatzschild „Ladezone“ ist nicht erforderlich.

Alle Fotos: Heiner Sigel

AUS DEM BIV - AK VERKEHR

Die Ladezonen sind jeweils von der Länge her so bemessen, dass dort gewerblicher Lieferverkehr möglich ist. Es soll dadurch verhindert werden, dass Lieferwagen oder gar Lkws während der Ladetätigkeit z. B. auf

dem Rasen der Tramtrasse parken oder gar mitten auf der Rieselfeldallee stehen bleiben und die Straße komplett blockieren.

Beim eingeschränkten Haltverbot gilt die 3-Minuten-Regel: **Halten bis zu 3 Minuten ist erlaubt, auch Ein- und Aussteigen, aber der Fahrer muss anwesend sein**. Be- und Entladen ist möglich, denn dann gilt die 3-Minuten-Frist nicht: es darf während des gesamten Be- und Entladevorgangs (z. B. auch während eines Wohnungsumzugs etc.) dort geparkt werden. Maßgebend ist hierbei, dass eine Ladetätigkeit am Fahrzeug festgestellt werden kann und der/die Fahrer*in sich in der Nähe des Fahrzeugs befindet, die Verkehrslage überblickt und das Fahrzeug bei Bedarf auch wegfahren kann. **Das Abstellen des Fahrzeugs in einer Ladezone um z. B. einzukaufen, die Post wegzubringen o.ä. und sich weiter vom Fahrzeug zu entfernen, ist indes nicht zulässig.**

Da die Ladezonen trotz korrekter Beschilderung offensichtlich häufig von zu Unrecht Parkenden blockiert werden und die Lieferfahrzeuge deshalb daran gehindert werden, die Ladezonen anzufahren und ihre Ladetätigkeit angemessen zu verrichten, wird der **Gemeindevollzugsdienst (GVD) zukünftig den ruhenden Verkehr und insbesondere die neu eingerichtete Be- und Entladezone vor der neuen Postfiliale in der Rieselfeldallee verstärkt überwachen.**

Also: Erspart euch Ärger und Kosten, seid rücksichtsvoll und haltet die Ladezonen frei für den Lieferverkehr.

Heiner Sigel,
AK Verkehr

AUS DEM BIV - AK ÄLTERE MENSCHEN UND DIGITALISIERUNG

Mitten im Leben: AK Ältere Menschen und Digitalisierung

Senioren und die digitale Welt? Genau. Wir wollen Lust machen auf die vielen Möglichkeiten, die diese Welt eröffnet. Und es soll deutlich werden: **Wer digital dabei ist, ist auch im wirklichen Leben mittendrin!** Denn unsere Welt wird digitaler werden, daran gibt es keinen Zweifel. Und wer nicht mitmacht, ist spätestens dann abgehängt, wenn der Hausarzt seine Termine nur noch online vergibt.

Tatsache ist aber auch: Die digitale Welt ist für viele Ältere ein Buch mit sieben Siegeln. Das fängt schon mit der Sprache an, die vor Fachausdrücken nur so wimmelt: Browser, Link, WhatsApp, Wikipedia, WLAN... Und dann diese Geräte: Smartphone, Tablet. Wozu braucht man das? Und vor allem: Wenn man so alt geworden ist, sagen wir mal 70, sogar noch ein wenig darüber - kann man „dieses Internet“ dann überhaupt noch verstehen? Welche Geräte sind sinnvoll? Und vor allem: Wie bedient man die?

AUS DEM BIV - AK ÄLTERE MENSCHEN UND DIGITALISIERUNG

Wir behaupten: Man kann!
Oder besser: Sie können!

Charly Strödter Alle Fotos: Privat

Um das zu „beweisen“, habe ich, Charly Strödter, den **Arbeitskreis „Ältere Menschen und Digitalisierung“** ins Leben gerufen. Wir starten im Herbst 2020 mit zwei Veranstaltungen im Glashaus-Saal. Davon ausgehend werden wir, entsprechend den Bedürfnissen der Besucher, passende Gesprächskreise anbieten. **Alle Interessierten können aber schon jetzt Kontakt mit mir aufnehmen.** In diesem Text habe ich aus einem aktuellen Buch der Hamburgerin Dagmar Hirche zitiert. Es heißt: „Wir versilbern das Netz. Das Mutmachbuch“. Ich kann es schon jetzt sehr empfehlen; voraussichtlich lernen wir die Autorin im Herbst dann auch persönlich kennen.

Charly Strödter
BIV-Vorstand,
AK Ältere Menschen
und Digitalisierung

Kontakt zu Charly Strödter unter:

Anna-Müller-Weg 51,
Telefon: 07 61/4 76 71 00,
E-Mail: kwstroedter@gmail.com

HINWEIS:
Die Veranstaltung ist auf den 6. November verschoben!
Glashaus Rieselfeld
Lesung: „Das Haus meiner Eltern hat viele Räume“

(Veranstalter: Leben.Stadt.Alter – Charly Strödter, BIV-Vorstand und AK „Älter werden und Digitalisierung“ im BIV e.V.,)
www.leben-stadt-alter.de

AUS DEM BIV - WAS UNS SORGEN MACHT

Klima, Wald und Sportplätze – was uns Sorgen macht beim BIV

Rieselfeld ist ein **klimatischer Hotspot** innerhalb Freiburgs. Dies haben Messungen der Meteorologie der Universität Freiburg ergeben. Deshalb möchte der BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V. (BIV) alles tun, um die klimatische Situation im Rieselfeld durch die großflächige Bebauung im Dietenbach-Gebiet nicht weiter zu verschlechtern! Dazu gehört vor allen Dingen, so viele Bäume wie möglich zu erhalten. **Denn es ist geplant, im Grenzgebiet zwischen Rieselfeld und Dietenbach 4-5 ha Wald zu roden, d.h. ca. 3 500 Bäume sollen gefällt werden. Nur noch ein schmaler Waldsaum wird übrig bleiben.**

Rieselfeld ist in der Tat schon jetzt im Frühjahr und Sommer ein heißes Pflaster. Wer es nicht glaubt, komme im Sommer ins Glashaus! Intensive Sonneneinstrahlung ist für die Menschen belastend und gefährdet die Gesundheit. Bekanntlich steigt bei Hitzeperioden regelmäßig die Mortalität erheblich.
Wald hat verschiedene Funktionen: Er sorgt für Beschattung und Kühlung, wirkt als Wasserspeicher und bindet in hohem Maße CO2, produziert Sauerstoff und ist ein entspannender Platz für die Waldkindergärten (später auch für Dietenbach!) und ein Ruhe spendender, im Sommer angenehm kühler Ort für erholungsuchende Menschen. Der Wald stellt eine natürliche Grenze dar, hat eine Lärmschutzfunktion und mindert so fühlbar die Fahrgeräusche

der die Besancon-Allee täglich nutzenden ca. 60.000 Fahrzeuge. Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte **ist der Wald bei dem auf uns zukommenden Klimawandel für uns im Rieselfeld besonders wichtig.** Es ist für uns kein Trost, dass es im neuen Stadtteil Dietenbach die Möglichkeit geben wird, im Sommer die Wohnungen mit Eisspeicheranschlüssen über das kalte Nahwärmenetz zu kühlen.

Das Langmattenwäldchen, ein über 150 Jahre altes Mischwald-Idyll, ist ein Biotop, das 27 Brutvogelarten und 15 verschiedene Fledermausarten beherbergt. Es dient als Erholungsraum für Bewohner hier und später auch von Dietenbach und entlastet das NSG vor zu vielen Besuchern.

Allein durch die geplante querende Stadtbahntrasse wird dieses Wäldchen um ca. 1,5 ha verkleinert werden. Zusätzlich wird am Nordostrand noch ein wunderbares WaldeckfürBaulandverlorengehen.

Alle Fotos: BIV

Bitte helfen Sie mit und kämpfen Sie mit uns um den Erhalt jedes einzelnen Baumes.

Um den ÖPNV für die künftigen Dietenbach-Bewohner attraktiv zu machen, kämpft der BIV auch für eine schnelle Realisierung der **Ringbahn** über die **Padua-Allee**.

Dadurch könnte eine deutlich schnellere Anbindung von Dietenbach an die Innenstadt als übers Rieselfeld erreicht werden, denn übers Rieselfeld verlängern sich die Fahrzeiten zu den am häufigsten angesteuerten Zielen (Stadttheater, Hauptbahnhof, Rathaus i. Stühlinger) um 50-100 %. Außerdem wären die Bahnen – von Dietenbach kommend – häufig schon im Rieselfeld überfüllt! Ganz wichtig: für die Ringlösung können großzügige Fördermittel des Bundes über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zum Ausbau des ÖPNV in Anspruch genommen und dadurch die finanzielle Belastung der Stadt erheblich gesenkt werden.

Sportanlagen in ausreichender Anzahl und Größe sind Voraussetzung für die körperliche Ertüchtigung nicht nur der Jugend. Sport ist hilfreich für die Integration und die Stärkung der sozialen Kompetenz. **Deshalb stellt der BIV den Bedarf an Sportflächen in keiner Weise in Frage. Die Abholzung des Wäldchens zur Einrichtung weiterer Sportstätten ist aber nicht alternativlos!** Vielmehr sind wir der Überzeugung, dass bei gutem Willen ein Teil der Sportanlagen durchaus weiter nördlich im Offenland im Anschluss an die jetzigen Sportstätten angelegt werden kann. Das wäre auch der Wunsch des SvO (Sport vor Ort). **Es kann einfach nicht sein, dass 3500 z. T. über 100 Jahre alte Bäume gefällt werden, um Sportanlagen zu schaffen, solange nebenan noch ausreichend Wiesen und Äcker als Offenland vorhanden sind.**

Der Klimawandel ist für viele Menschen – auch für uns – ein Albtraum. Selbst wenn es der Menschheit gelingen sollte, das ins Auge gefasste globale 2°-Klimaziel zu erreichen, – und so sieht es im Moment überhaupt nicht aus – wird die Temperatursteigerung in Südbaden – und insbesondere hier bei uns im Rieselfeld – mit Sicherheit deutlich darüber liegen. Der BIV hat deshalb die Verpflichtung darauf hinzuwirken, dass der größte Teil des Waldes nicht gerodet wird, damit das Klima im Rieselfeld selbst bei weiterer Zunahme der Temperaturen und Hitzewellen im Sommer nicht unerträglich zu werden droht. Auch in 50 Jahren sollen die Menschen gerne im Rieselfeld wohnen wollen und können.

Für den BIV:
Heiner Sigel, Andreas Roessler

KIRCHE IM RIESELFELD - MARIA 2.0

Wanderausstellung: "Maria, schweige nicht"

vom 14. März bis zum 3. April in der Kirche St. Maria Magdalena im Rieselfeld, dazu gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm.

Die Künstlerin Lisa Köttner aus Münster ist Mitiniatorin der Frauenbewegung Maria 2.0. Ihre Frauenportraits mit den zugeklebten Mündern sind bekannt geworden. Nun kommt die Wanderausstellung in Kooperation mit der Kirchengemeinde Freiburg Südwest in die St. Maria Magdalena-Kirche.

Der Eintritt zur Ausstellung sowie zu den Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann täglich von 9 bis 17 Uhr besucht werden. Der Zugang ist barrierefrei.

Die Ausstellung kann weiterhin besucht werden.

DAS BEGLEITPROGRAMM

am Samstag 14. März um 18 Uhr Vernissage
VERNISSAGE: „FRAUENBILDER MARIA 2.0“
mit Lisa Kötter
Die Mitinitiatorin von Maria 2.0 Münster, wird eine Einführung in ihre Ausstellung geben. Beim anschließenden Sektempfang, besteht die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

am Samstag 21 März um 11 Uhr
MUSIK ZUR MARKTZEIT: „FRAUEN STÄRKEN“
mit Ilse Zeuner und der Frauenschola
Lieder und Texte, die Frauen stärken, werden im Ausstellungsraum erklingen.

am Sonntag 22. März um 11 Uhr
GOTTESDIENST: WEIL WIR ETWAS ZU SAGEN/FEIERN HABEN
mit Frauen der Maria 2.0 Initiative
Glauben und Leben werden bei Wortgottesfeiern kreativ verbunden. Dabei werden neue Wege gegangen, damit das Gehörte im Alltag weiterwirkt.

am Donnerstag 26. März um 20 Uhr
THEMENABEND: „GOTTESKRISE? KIRCHENKRISE? ...UND WAS DAS EINE MIT DEM ANDEREN ZU TUN HAT
mit Johanna Rahner
Johanna Rahner ist Professorin an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen mit den Forschungsschwerpunkten: Ökumene, Verhältnis von Vernunft und Glaube, Dialog der Weltreligionen u.a.

am Sonntag 29. März um 11 Uhr
GOTTESDIENST MIT THEMATISCHER PREDIGT
mit Susanne Ruschmann
Susanne Ruschmann ist promovierte Neutestamentlerin. Interessiert an der Verbindung von biblischer Spiritualität und Theologie wird sie das Tagesevangelium anlässlich der Ausstellung aus Frauenperspektive auslegen.

am Freitag 03. April von 19 bis 22 Uhr
WORKSHOP: „VON NEUEN WORTEN UND NAMEN“
mit Raphaela Soden
Raphaela Soden ist Theolog*in und Referent*in bei der Fachstelle Junge Erwachsene. Mit ihr fragen wir uns, wie genderinklusives Sprechen im Gottesdienst möglich wird und vergewissern uns dabei auch, wie inklusiv unsere Vorstellungen von Gott bisher sind.

Der Eintritt zur Ausstellung sowie zu den Veranstaltungen ist frei. Die Ausstellung kann täglich von 9 bis 17 Uhr besucht werden. Der Zugang ist barrierefrei.

Foto: Kath. Kirchengemeinde Freiburg-Südwest

CORINNAS CORNER

„Zero Waste“: Abfall vermeiden – wo er entsteht!

Machen Sie doch einmal nach einem größeren Einkauf folgendes Experiment: Legen Sie rechts Ihre ausgepackten Waren und links die nicht mehr benötigten Umverpackungen auf einen Haufen. Im schlimmsten Fall erschrecken Sie dann, wie viel Plastik nur für sehr kurze Zeit benötigt und dann einfach weggeworfen wird. Ach, denken wir Einwohner Deutschlands, wir haben doch dieses geniale Recycling-System! Dabei wird auf magische Weise alles wieder zu sauberen, neuen Verpackungen umgewandelt, der perfekte Kreislauf. Leider nicht. Zwar hat unser Land offiziell eine Recyclingquote von 45 %, aber der Begriff „Recycling“ ist recht kreativ ausgelegt: Er bezeichnet die Menge, die bei Recycling- und Kompostieranlagen angeliefert wird. Und nicht das, was eigentlich hinten rauskommt. Vieles landet noch immer falsch im Gelben Sack, und ebenso Vieles kann überhaupt nicht recycelt werden (weil es nicht sortenrein oder mit Weichmachern versetzt ist oder schlicht die falsche Farbe hat!). Das bedeutet: Der ganze Rest wird „thermisch verwertet“, eine beschönigende Formulierung: Es wird verbrannt oder in andere Länder exportiert. Womit wir dann bei knapp 16 % Recyclingquote wären.

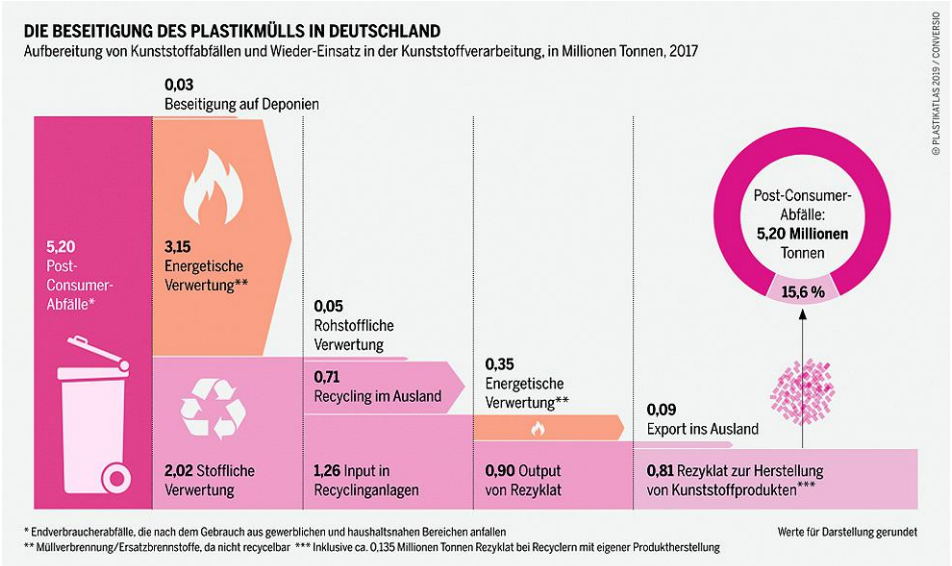
All die vielen Probleme, die der eigentlich ja ganz nützliche Wertstoff Plastik so mit sich bringt, sind bekannt. Achtlos weggeworfen landet die Verpackung im Neunaugenbach und schließlich im Meer, wo es bereits ganze Plastikstrudel gibt.
Und was geht mich das an, hier im Rieselfeld? Kein Meer weit und breit! Plastik zersetzt sich in kleine Partikel, die von kleinen Lebewesen im Meer aufgenommen, dann wieder von Fischen gefressen werden und, ja, auch auf Ihrem Rieselfelder Freitags-Teller landen können. Moment, höre ich Sie rufen, ich esse nur die Quadrat-Filets vom Käpt‘n und keine Innereien, pfui, bäh! Stimmt, aber die Plastikteilchen haben die unangenehme Eigenschaft, dass sich Schadstoffe und hormonähnliche Substanzen gern an sie anheften. Und die landen auch in Ihren leckeren Stäbchen. Und spätestens beim Traumurlaub am Strand von Thailand oder Sylt, wenn einem die Plastiksuppe um die Füße schwappt, heißt es auch für Nicht-Fisch-Esser „Wiedersehen macht (keine) Freude“! Das alles ist ja unangenehm eurozentrisch gedacht: Die Leute in Asien, die das größte Müllproblem (auch durch unseren Exportmüll) haben, können eben nicht mal nach 2 Wochen wieder abreisen. Und die Tiere im Ozean haben gar keine Möglichkeit, der Giftbrühe zu entkommen – denn sie leben darin.

Am besten und einfachsten wäre es da doch, unnötiges Plastik, vor allem in Form von sinnlosen Umverpackungen, zu vermeiden. Und das kann jeder ganz leicht machen: Einkaufsbeutel mitnehmen. Obst und Gemüse schön nackt kaufen, wie die Natur es hervorbringt. Geht auf dem Markt, im Bioladen, im Supermarkt und sogar bei Aldi.

Ach Beutel, höre ich Sie seufzen, mache ich schon ewig. Das reicht Ihnen also nicht? Prima, willkommen an Bord! Ich habe da jede Menge Tipps für Sie! Lesen Sie ab jetzt in Ihrer Stadtteilzeitung an dieser Stelle mehr dazu ...

Quelle: Plastikatlas der Heinrich-Böll-Stiftung, 3. Aufl. 2019, kostenlos als PDF hier:
https://www.boell.de/de/plastikatlas

Corinna Spellerberg



»Plastikatlas - Infografik: Die Beseitigung des Plastikmülls in Deutschland« Abbildung: PLASTIKATLAS | Appenzeller/Hecher/Sack, CC BY 4.0 (Lizenz-Infos) Lizenz: CC-BY 4.0

Klimawandel im Rieselfeld 1?

Am 16. Januar 2020 im Rieselfeld, ein Tag vor Christbaumabholung Wenn Mitte Januar die Christbäume noch am Gehwegrand zur Abholung bereit liegen, sollte man meinen, ist Winterzeit. Aber das Thermometer zeigt 16 Grad und der Osterhase ist völlig desorientiert. Ist seine Zeit schon gekommen? Zum Klimawandel im Rieselfeld mehr von Heiner Sigel.

Werner Bachteler

Foto: Werner Bachteler

Klimawandel im Rieselfeld 2?

Im Moment richtet die mediale Welt ihren Blick fast ausschließlich auf das Corona-Virus mit dem offiziellen Namen SARS-CoV-2, das inzwischen nicht mehr nur in China grassiert. Die letzte globale Katastrophe – Buschbrände in Australien – ist kaum mehr einer Erwähnung wert. Dabei sind mehr als 6.000.000 ha Land mitsamt Fauna und Flora in Flammen aufgegangen[1]. Siedlungen sind niedergebrannt, zahlreiche Menschen und mindestens 1 Milliarde Säugetiere, Reptilien und Vögel sind umgekommen. Zwar haben lokale Starkregenfälle einige Feuer gelöscht, aber durch Überschwemmungen wurde weiteres Unheil angerichtet.

6 Mio. ha entsprechen etwa 12 Millionen Fußballfeldern von Bundesligaformat oder einer Landfläche von 60 000 km². D. h. ein Gebiet ungefähr so groß wie Baden-Württemberg und Hessen zusammen ist komplett abgebrannt! Das sprengt unser Vorstellungsvermögen.

Australien ist weit weg, aus unserer Sicht am anderen Ende der Welt, und der Ozean ist für Brände – anders als für Viren (denn die kommen huckepack per Flieger mit) – eine unüberwindbare Barriere. Deshalb berühren uns die Brände in Australien nicht so hautnah wie die Corona-Viren. Auch glauben nicht alle an den Zusammenhang von Buschbränden und Klimawandel. Und blockierte nicht der Premierminister von Australien, Scott Morrison, auf dem Klimagipfel in Madrid im vergangenen Dezember internationale Bemühungen um mehr Klimaschutz?

Leider erlebte nicht nur Australien den heißesten Sommer seit der Wetteraufzeichnung. Auch bei uns in Deutschland klettern die Temperaturen seit Beginn der Industrialisierung jährlich unerbittlich nach oben und Südbaden ist dabei vom Klimawandel besonders betroffen! Die Traubenlese findet immer früher statt – und wir freuen uns über die wunderbaren Weine, die uns der Kaiserstuhl und das Markgräflerland bescheren. Wir freuen uns über das herrliche Sommermärchenwetter und die Abkühlung im Freibad oder Opfinger See. Die Touristik sorgt sich (aus wirtschaftlichen Erwägungen) über die Zukunft des Wintersports im Schwarzwald und wir sind gelegentlich ein wenig irritiert über die braunen Tannenwipfel auf den Bergen. Wir zucken mit den Achseln über die plötzliche Präsenz der Tigermücke, die sich inzwischen bei

[1] https://doi.org/10.1038/s41558-020-0716-1

uns wohlfühlt und Überträger bisher bei uns unbekannter Viruskrankheiten ist.

Der Tigermücke gefällt es bereits im Rieselfeld, in Schrebergärten in manchen Baublockinnenbereichen. Und da gibt es tatsächlich Menschen, die jenen amtlichen Stellen, die der Tigermücke den Kampf angesagt haben, den Zutritt und die Kooperation verweigern! Sie haben richtig gelesen!

Rieselfeld ist einer der klimatischen Hotspots in Freiburg. Das ist amtlich. Amtlich ist auch, dass der Gemeinderat am 10.12.2019 das Freiburger Klima- und Artenschutzmanifest beschlossen hat. Darin setzt er sich folgende hehren Ziele: **„Die Eindämmung der Klimakrise und des massiven Artensterbens sowie deren schwerwiegende Folgen als städtische Aufgabe von allerhöchster Priorität!“** Klingt gut! Aber wie passt das zusammen, dass im Wald zwischen Rieselfeld und Dietenbach ca. 3 500 z. T. sehr alte Bäume abgeholzt werden sollen und ein Biotop von 27 Brutvogel- und 15 Fledermausarten in Gefahr gerät?

Diese Frage will mir nicht aus dem Kopf. Wissen Sie vielleicht eine Antwort?

Niemand kann behaupten, dass dieses Abholzen von Wald alternativlos sei. Es ist schlicht und einfach eine Frage des Wollens und der Finanzen: man glaubt, jeden Quadratmeter

Foto: Heiner Sigel

zum Bauland machen zu müssen, damit die Bilanz stimmt! Wer aber zahlt am Schluss die Zeche, wenn es bei uns immer heißer wird? Wir sind es, wir alle, alle die hier und in der Umgebung wohnen: die Bewohner von Rieselfeld, von Lehen und dem westlichen Betzenhausen.

Für die künftigen Bewohner von Dietenbach besteht allerdings die Möglichkeit, ihre Wohnungen durch das geplante kalte Nahwärmenetz in heißen Sommern zu kühlen! Das können dann die Rieselfelder nur neidvoll zur Kenntnis nehmen.

Der Klimawandel wird uns allen viel mehr abverlangen, als wir uns heute vorstellen können. Mit einem Nicht-sehen-wollen oder Ausklammern der Problematik wird die „Reparatur“ der Schäden immer teurer! Im ungünstigsten Fall kostet am Ende der Klimawandel der Menschheit das Überleben.

Der Urwald brennt in Brasilien und der Busch in Australien, aber Glutnester gibt es auch bereits bei uns in Freiburg, nur will sie keiner sehen! Und der Gemeinderat macht Symbolpolitik!

Heiner Sigel

Erster Bagger im Dietenbach-Gelände

Wer in letzter Zeit im Dietenbach-Gelände unterwegs war, konnte von Ferne den Eindruck gewinnen, als sei ein übereifriger Bauherr bereits dabei, die ersten Baugruben ausheben zu lassen. Ein Bagger war tuckernd in Aktion, buddelte mächtig und hatte schon zahlreiche Erdhaufen aufgeworfen.

Alle Fotos: Heiner Sigel

Was für ein Irrtum! Es handelte sich um archäologische Erkundungsgrabungen des Landesamts für Denkmalpflege im Zusammenhang mit dem geplanten neuen Stadtteil Dietenbach. Denn das Amt hielt es aufgrund von Hinweisen aus Begehungen mit Metalldetektoren im Vorfeld für möglich, dass man in verschiedenen Parzellen des westlichen Teils des Geländes auf frühzeitliche Funde stoßen könnte. Es hat diese Aktion angeordnet um ggf. zu retten, was zu retten ist, bevor das geplante Baugebiet von riesigen Maschinen und Fahrzeugen okkupiert und platt gemacht wird oder bei überraschenden Funden ein vorübergehender und kostenintensiver Baustopp erlassen werden müsste.

Mit einem kleinen Bagger wurde dazu an ausgewählten Stellen punktuell die oberste etwa 50-100 cm dicke Erdschicht bis auf die nacheiszeitlichen Kies-, Sand- und Schotterflächen des Schwemmgebietes der Dreisam abgetragen und von ausgewiesenen Archäologen auf Spuren untersucht. Nicht zu erwarten war, dass man auf eine historische Latrine stößt, denn dort wäre – wie man aus der Kernstadt Freiburg weiß – die archäologische Ausbeute am ergiebigsten. Dies ist kein Latrinengerücht: mit etwas Glück kann man nämlich dort Knochen, Fragmente von Werkzeugen oder Gefäßen, Abfall und Essensreste finden, die Aufschluss über die Lebensweise ehemaliger Bewohner und deren Kultur geben können. Die Suche im Dietenbach-Gelände gilt allerdings nicht mittelalterlichen Funden, sondern Spuren der Römer und Alemannen, also der Frühgeschichte.

Wer hofft, im Dietenbach-Gelände könnte die Archäologie Grundmauern einer Villa Rustica (römischer Gutshof) aus dem 1.-3. Jahrhunderts finden, die den Plan der Stadt, hier einen Megastadtteil zu errichten, erst einmal ausbremsen würde, wird wohl am Ende des Tages eine herbe Enttäuschung erleben. Die Grabungen gehen zwar im neuen Jahr weiter, aber die Erwartungen der Archäologen sind eher gedämpft. Wie sagte der Baggerfahrer zu mir: „Diejenigen, die ‚Dietenbach retten' wollen, werden hier keine hilfreichen Argumente finden."

Marcel Elkassem, der Gebietsreferent und verantwortliche Archäologe für das Dietenbach-Gebiet, beantwortete meine Fragen abschließend wie folgt: „Aufgrund der derzeitigen Funde sind keine archäologischen Ausgrabungen nötig, die geringe Funddichte rechtfertige dies nicht. Eigentlich hatte das Amt mehr erwartet."

Die einzige menschengemachte Hinterlassenschaft, die mir bei meinem Rundgang über das Gelände begegnete und meinen Unmut erregte: eine aus dem „Plastozän" stammende Plastikflasche, einfach auf den Acker geworfen.

Heiner Sigel

Das T.A.K. spielt Molière

Worum geht's? Der reiche Argan bildet sich ein, er sei krank, sehr zur Freude seiner behandelnden Ärzte, die in ihm eine lukrative Geldquelle sehen. Argans doppelzüngige Frau in zweiter Ehe, Beline, verfolgt ebenfalls ihr egoistisches Ziel. Seine Tochter Angélique will Argan zum eigenen Vorteil mit einem frisch gebackenen Arzt zweifelhafter Qualitäten verheiraten. Diese ist damit allerdings gar nicht einverstanden, weil sie gerade bis über beide Ohren verliebt ist. Zum Glück gibt es ja auch noch Argans vernünftige Schwester Béraldine und die beiden Dienstmädchen, die Argan mit viel List und Humor von dieser Schnapsidee abbringen wollen. Und zu guter Letzt mischt die Ärzteschaft die unübersichtliche Situation noch einmal gründlich auf ...

Der französische Dramatiker Molière (1622-1673) schrieb nicht nur Theaterstücke, sondern war gleichzeitig Leiter der Theatertruppe „Troupe du Roi“, die unter Protektion des Bruders von Ludwig XIV. stand. In vielen seiner Stücke, hauptsächlich Komödien und Farcen, spielte er selbst mit. Als Darsteller des „eingebildeten Kranken“ starb er bei der Uraufführung seines Stückes 1673 ironischerweise auf der Bühne an einem Blutsturz.

Erleben Sie also auf der Bühne des Theaters am Kepler (TAK) eine humorvolle und kreative Bearbeitung dieses Stückes durch die Darsteller*innen in einer Mischung aus klassisch und modern, fröhlich und tragisch und genießen Sie mit uns das Wagen und Ergründen von Ironie und Ernsthaftigkeit. Und das – mit Verlaub – ganz kostengünstig! –

Foto:TAK

Aufgrund des Corona-Virus müssen die Aufführungen verschoben werden. Über einen neuen Termin wird voraussichtlich nach den Osteferien entschieden.

Tjorven Paulmann/Nadia Jünger

"Theater vor Ort" Gruppe sucht Mitspielerin

m November diesen Jahres führt die Laienschauspielgruppe "Theater vor Ort "das Stück: "Der zerbrochene Krug " von Heinrich von Kleist im Glashaus auf.

Hierfür suchen wir noch eine Mitspielerin. Vorkenntnisse im Theaterspiel sind nicht erforderlich. Willkommen sind Lust auf sich Ausprobieren in einer Rolle und Spaß an Probenarbeit.

Wir sind eine bunt gemischte Truppe und freuen uns auf Dich!

Kontakt und weitere Informationen: Beate Breiholz breiholz@posteo.de. Tel.: 276424

Beate Beiholz

Saxofon-, Klarinetten- und Querflötenschüler gesucht!

Wir suchen Kinder ab etwa 7 Jahren, die gerne Saxofon, Klarinette oder Querflöte lernen möchten. Unsere Instrumentallehrer im Verein haben noch Plätze frei! Der Verein „Freiburger Blasorchester“ bietet die Ausbildung an allen Instrumenten eines Blasorchesters an: Trompete, Posaune, Klarinette, Querflöte, Horn, Oboe, Tuba, Schlagzeug, Saxofon oder Eufonium. Einfach mal vorbeikommen und ausprobieren!

Mit 60 Euro im Monat für 30 Minuten wöchentlichen Unterricht bei kompetenten Lehrern des Vereins sind die Unterrichtsgebühren bewusst familienfreundlich gestaltet. Der Unterricht findet in aller Regel in der Pestalozzi-Schule statt. Außerdem werden Bildungsgutscheine akzeptiert und Sie können auch das Wunschinstrument beim Verein leihen. Die Instrumentalausbildung fördert das Sprachvermögen, das Rhythmusempfinden und die Feinmotorik. Außerdem wird im Verein, beim Musizieren in der Gruppe, die Sozialentwicklung, die Fähigkeit differenziert aufeinander zu achten und gemeinsam ein Ziel zu erreichen, ganz natürlich unterstützt. Kontaktieren Sie uns! Ganz einfach unter Jugendarbeit@freiburger-blasorchester.de, Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Kaiser.

Mehr Infos gibt es wie immer unter www.freiburger-blasorchester.de

Foto: Freiburger Blasorchester

Kaffeemuseum Freiburg – Eröffnung am 9. und 10. Mai 2020

Eine Fundgrube für Interessierte, Kaffeefreaks und Fachleute

Freiburg ist um ein einzigartiges Museum reicher: das Kaffeemuseum! Seit 2016 zeigte der Kaffeebarista und -sommelier Günter Manthey seine Ausstellung an verschiedenen Orten, jetzt hat sie endgültig ein Zuhause gefunden: Die über 1000-jährige Kaffeekultur bildet mit über 150 außergewöhnlichen Exponaten der letzten 400 Jahre das Herzstück des kleinen Museums im Rieselfeld.

Alle Fotos: Günter Manthey

Einladung zur Eröffnung am 9. und 10. Mai, jeweils 10 bis 18 Uhr Adelheid-Steinmann-Straße 4 in Freiburg Rieselfeld

Die Besucher erhalten Einblicke in die unterschiedlichen Möglichkeiten der Kaffeetraditionen und -zeremonien aus aller Welt, traditionelle und moderne Zubereitungsmöglichkeiten sowie historische und moderne Kaffeemaschinen. Eine umfangreiche Bibliothek zum Thema Kaffee lädt zum Schmökern und zum Austausch ein.

Programm zur Eröffnung:

- Stündliche Museums-Themenführungen
- Viele Mitmach-Events: „Kaffee kennenlernen“, „Selberrösten wie vor 100 Jahren“, „Mörsern“ und „Kaffeezubereitungen mit historischen Gerätschaften“
- Vorträge: „Kaffeekulturgeschichte“, „Kaffee und Gesundheit“, „Kaffeeklatsch“, „Bio, Fairtrade & Co.“, “Kaffeezubereitungsarten“ und „Kaffee oder Espresso?!“

Günter Manthey
Geprüfter Barista & Kaffeesommelier, Sammler & Museumsinhaber aus Leidenschaft

Stadtteil-Turnier 2020 beim SC Freiburg

Eine Stadt, 900 Jahre, 26 Stadtteile – ein Jubiläums-Turnier! Zum 900-jährigen Jubiläum der Stadt Freiburg veranstaltet der SC Freiburg am Sonntag, 24. Mai 2020 ein Fußball-Turnier für Mannschaften aus den Freiburger Stadtteilen. Beim Kleinfeld-Turnier können Freiburger Bürger ab 16 Jahren gemeinsam im Team für ihren Stadtteil spielen. Rund um den Rasen wird es ein buntes Rahmenprogramm für Familien geben.

Ob auf oder neben den Plätzen: Es soll eine bewegende Veranstaltung werden – von, mit und für Bürger/innen aller Freiburger Stadtteile.

Die Anmeldung ist ab Ende Januar 2020 möglich, weitere Informationen dazu folgen rechtzeitig.

Die wichtigsten Informationen zum „Stadtteil-Turnier 2020“ auf einen Blick:

Wann: Sonntag, 24. Mai 2020, ca. 9.00 bis 19.00 Uhr

Wo: Schwarzwald-Stadion oder Freiburger Fußballschule

Wer: Teams aus den 26 Freiburger Stadtteilen (1 Mannschaft pro Stadtteil)

- Maximal 12 Spieler pro Team.
- Die Spieler müssen ihren Wohnsitz im Stadtteil haben, für den sie spielen.
- Es müssen mindestens zwei Frauen pro Team gemeldet werden.
- Die Spieler müssen über 16 Jahre alt sein (Stichtag: 24 Mai 2004).
- Es dürfen maximal drei aktive Vereinsfußballer pro Team (gilt auch für AH-Spieler) mitspielen.

Wie: Turnier-Modus auf Kleinfeldern mit einem Torhüter und fünf Feldspielern.

Wenn Du für unser Stadtteil Rieselfeld beim Stadtteil-Turnier des SC Freiburg antreten möchtest oder Rückfragen hast, kannst Du Dich an **Harald Seywald** vom **BürgerInnen-Verein** wenden,
E-Mail-Adresse:
harald.seywald@gmx.de.

Zur Anmeldung benötigen wir folgende Angaben: Vorname, Nachname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum und die Angabe, ob Du bei einem Verein spielst (Spielerpass).

Anmeldeschluss ist der 31.03.2020

Das Stadtteilturnier entfällt.

Logo: Stadt Freiburg

Logo: SC Freiburg

In eigener Sache

Selbstverständlich können Sie die Rieselfelder Stadtteilzeitung weiterleiten und gerne auch andere ermutigen, sich inhaltlich zu beteiligen, ob mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft, Beobachtungen im Quartier, Interviews oder Berichten von Veranstaltungen (zu denen wir Ihnen selbstverständlich freien Eintritt gewähren). Je mehr wir sind, desto besser können wir für unser Quartier tätig werden.

Voraussichtliche redaktionelle Termine

Erscheinungsdaten	Redaktionsschluss
5. Juli 2020,	30. Juni 2020
15. Oktober 2020,	30. September 2020
15. Dezember 2020,	30. November 2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 96) am 15. Juli 2020 ist der 30. Juni 2020.

Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Das Redaktionsteam.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf.
Es genügt eine Mail an
kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org.

Ebenso, wenn Sie die Stadtteilzeitung nicht mehr erhalten möchten.

Impressum

Redaktion:
Werner Bachteler, Sigrid Hofmaier, Dr. Heiner Sigel, Karoline Reithmann

Satz & Layout:
Karoline Reithmann

Corporate Design K.I.O.S.K.:
Uwe Clausen

V.i.S.d.P.:
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. auf facebook

Alle Informationen zu aktuellen Themen und Entwicklungen finden Sie jederzeit unter kiosk.rieselfeld.org.